

Wir haben die Deutsche Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig gebeten, mit Schülern der Einjährigen Höheren Fachkurse einige Musterschauenster mit dem Saarkalender herzurichten. Nachdem die Börsenblätter vom 21. und 24. September an dieser Stelle bereits Schauentervorschläge gezeigt haben, folgen hier zwei weitere. Die Erläuterung über Entwurf und Aufbau wird jeweils vom Leiter der Abungsgruppe gegeben. Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

**100 Tage Saarkilfe-Kalender.** Sinn und Inhalt dieses Schauenster-Entwurfs ist folgender: Als Schlagwort und Blickpunkt dient dem Betrachter die obige wichtige Beschriftung. Dahinter erheben sich die gefesselten Schwuchände der Saarplatte, anschließend der auf dem Hakenkreuz thronende Reichsadler. Im Vordergrund versinnbildlicht die Pfeilrichtung den Weg des Kalenders unter dem Motto: „Wir reisen nach dem Saargebiet“. Auf den Seitenwänden links und rechts mahnt der einprägsame Werbe- ruf der „100 Tage“ das bedrängte Land am 13. Januar: Zurück zum Reich!

Zur Beschriftung dienten gelbe und schwarze Plakatsfarben, die durch breite Borstenpinsel auf dünnes Schauensterpapier aufgetragen und von Schülern des Kurses C ausgeführt wurden. Der Gesamtton des Himmels ist ein mattes, er- sterbendes Gelb, das sinnbildlich das Er- löschen der französischen Herrschaft zum Aus- druck bringt. Gewerbelehrer Otto Weigel.



Phot. Schelle



Phot. Schelle

**100 Tage Saarkilfe.** Diese Worte des Ka- lenderdeckblattes und die dazugehörige Zeichnung beherrschen die einfache auf Schwarz-Weiß- Wirkung eingestellte Ausstattung des Fensters. Die beiden auf den schwarzbespannten Seiten- flächen in leicht herzustellender deutscher Schrift angebrachten Worte fördern den Kampfgedanken „100 Tage Saarkilfe“ durch die Begriffe „End- kampf“ und „1 Pfennig täglich“. Sie sollen den Blick des Vorübergehenden auf die Auslage lenken. So wird auch in angemessener Weise eine Preisvorstellung – 100 Tage mal 1 Pfennig – ermöglicht. Aufgabe und Aufbau des Fensters sind damit im Grundzug dargelegt. Die Kalender werden dazu auf **verschiedene Art** wirkungsvoll ausgelegt werden können, wenn nur auf den etwas strengen Charakter des Fensters im ganzen Rücksicht genommen wird. Je ein Landschafts- und ein Industriebild können dazu benutzt wer- den, den Wert des Landes, um das es in diesem Endkampf geht, im Hinblick auf das Landschaftliche und das Wirtschaftliche zum Bewußsein zu bringen. Die leichte Durchführbarkeit dieses Schauenster- gedankens ist schon dadurch erwiesen, daß die jün- gsten Schüler der Lehranstalt – Fachkursus D – das Fenster völlig selbständig gestellt haben. Das Plakat ist durch Projektion des Kalenderblattes auf einen entsprechend großen Bogen und Nachzeichnung der wenigen Striche auf einfache Weise zu gewinnen. Jede Buchhandlung dürfte durch ihre Beziehung zu einer Schule, die ihren Projektionsapparat gern in den Dienst der Saarkpropaganda stellen wird, zur Anwendung dieser Technik Gelegenheit haben. Erich Seidel.